

**Oliver Bukowski**

# **INDIANER**

Arbeitsfassung 19.06.2014

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstalter der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11  
info@kiepenheuer-medien.de  
www.kiepenheuer-medien.de



## **PERSONEN**

THOMAS

PAULA (seine Tochter)

KATJA

STEPHAN (zum Schluss auch ein paar Sekunden WOLFGANG)

MARIA

Dieses Werk ist eine Auftragsarbeit  
des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau

## PROLOGE

*Die X-Szenen als schnelle Schlaglichter und alltagsgeschichtlich allgemeine Vorzeichen, nicht aber als biografisch genaue Vorgeschichte der Figuren des eigentlichen Stückes.  
Jahreszahlen und Floskeln der jeweiligen Zeit (Plakattexte, Stereotype) als Beamer-Projektionen.  
Zwischen den Szenen vielleicht ein Gemisch aus beiden Nationalhymnen – vielleicht wie Hendrix 1969 an der US-Hymne.*

**X [1989]**

**VISAFREI BIS SHANGHAI**

**WIRSINDASVOLK**

**WAAHNZINN**

**DAS KANN MAN GAR NICHT IN WORTE ...**

**STASI IN DIE PRODUKTION!**

**(PRODUKTION?)**

**HUA. PFFF. SCHALLELALELA.**

**MEIN GOTT, KOMMEN DIE JETZT ALLE HIER RÜBER?**

*Eine Frau und ihre Tochter erstmals in einem Westkaufhaus/ Supermarkt. Beide klammern schüchtern an ihren noch leeren Einkaufswagen. Die Frau weint still vor sich hin.*

- |         |  |
|---------|--|
| TOCHTER | Mann, Muddi! Was heulste denn. Is doch alles da.   |
| MUTTER  | Ja.  |
| TOCHTER | Is nüscht andres als ausse Werbung, is nur alles aufm Haufn ... is eben gleichzeitig da. |
| MUTTER  | Hm.  |
| TOCHTER | Was „hm“, Glücksschock oder was.   |
| MUTTER  | Bestimmt. Gleich vorbei, gleich vorbei. Geht schon wieder.                               |

*Die Mutter übergibt sich kräftig in ihre Einkaufstasche.*

- |         |   |
|---------|---|
| TOCHTER | Na klasse.<br>Also echtma!: Glück sieht ooch aners aus. |
|---------|---|

## X [1990/91]

HELMUT!

HELMUT!

HELMUT!

HELMUT!

*Ein Mann aus dem Osten steht dicht vor einem Westler und blökt mit einem Megaphon auf ihn ein.*

MANN MIT MEGAPHON      Ihr seid auf mich angewiesen, denn ich bin reich und ihr seid arm. Schließen wir also ein Abkommen miteinander. Ich werde euch die Ehre gewähren, mir gefällig zu sein, unter der Bedingung, dass ihr mir das wenige gebt, was euch bleibt, für die Mühe, die ich auf mich nehme, um euch zu befehlen.

WESTLER                      Was wollen Sie damit sagen, mein glasig blickender, seltsam frasierter, anorakbefrackter Freund aus den Neuen Bundesländern?

MANN MIT MEGAPHON      JACQUES ROUSSEAU, du duftender, mildlächelnder, bis tief in den Schritt parfümierter Mensch aus Wuppertal: Jacques Rousseau, Politische Ökonomie, 1755.

WESTLER                      Und?  
Junge, 1755! Geschichte, längst Geschichte. Kräht doch kein Hahn mehr nach.

MANN MIT MEGAPHON      MELDE!: Der spätere Bundespräsident Horst Köhler sitzt im kleinen Kreis mit Managern der Treuhand zusammen. Man trinkt Cognac und pflichtet sich bei: Privatisieren – wo eben möglich, Sanieren – wo eben möglich, aber Stilllegen, wo unabweisbar: *Privatisieren oder Liquidieren – und zwar Hoppla, wenn ich bitten darf!* Jawoll, meine Herren, sagt Köhler, „Es muss auch mal gestorben werden.“  
ES MUSS AUCH MAL GESTORBEN WERDEN, das sagt Horst Köhler, der spätere Bundespräsident.

WESTLER                      Nu ja. Is halt so. Da hat der Mann recht.

MANN MIT MEGAPHON      Genau. Im April 91 wird Rohwedder erschossen.

*Dem Westler erstarrt, es verschlägt ihm für einen Moment die Sprache.*

WESTLER                      BITTE?!

MANN MIT MEGAPHON      Es muss auch mal gestorben werden.

WESTLER                      WAS?!

MANN MIT MEGAPHON      Henning Voscherau, Hamburger Bürgermeister und also einer von euch, Henning Voscherau wird in fünf Jahren sagen: „In Wahrheit“, wird er sagen, „In Wahrheit waren fünf Jahre Aufbau-Ost das größte

Bereicherungsprogramm für Westdeutsche, das es je gegeben hat.“  
Geschichte, Kikeriki ...

WESTLER *Du ...*  
du kleine, zynische, kommunistisch versiffte,  
seit Laflerngruppe und Töpfchenscheißen-auf-Befehl  
durch und durch  
*proletarisierte*  
BEUTELRATTE!!!

MANN MIT MEGAPHON Ha!

WESTLER Ja: Ha!

*Sie fallen sich an, sind sofort ein Knäuel und prügeln sich stumm und leidenschaftlich – so rollen sie von der Bühne (oder werden von der Bühne geschleift).*

## **X [1991]**

### **WIR SIND ~~DAS~~ EIN VOLK!**

MANN Was ist mit deinen Haaren? Hat die Farbe nicht gereicht, oder was?

FRAU Double colored. Ich bin übernommen worden. Karstadt, ich bin jetzt eine Karstädterin.

MANN Ja, aber was ist mit deinen Haaren? Und überhaupt.

FRAU Überhaupt auch noch? Was denn noch *überhaupt*?!

MANN Dieser Rock, die Bluse, und deine Beine erst, das Goldfellchen: plötzlich alles Glatze. Und was zum Deibel soll das da in deinem Gesicht sein. Nur Schminke, hoffe ich mal.

FRAU Makeup.

MANN Meinetwegen, aber wieso bist du mit einem Mal so braun, so bratwurstbraun mitten im Februar. Gehört das zur Anzugsordnung oder ...

FRAU ... Dresscode ...

MANN ... Und wie du riechst! Wie riechst denn du?! So riecht doch kein Mensch nicht, und du hast immer so irre gerochen!

FRAU (*wütend*) Ja, verdammich, *wie hab* ich denn gerochen!!!

MANN Was weiß ich, irgendwas zwischen Zimt, Schweiß, frischem Hefekuchen und noch was.

FRAU Schweiß?! Ich hab nach *Schweiß* gerochen?!

MANN Süßen Schweiß. Sabine-Nektar, urst gut eben.

FRAU Sag nicht „urst“.

MANN Knorke?

FRAU Sag nicht „irre“, „schnaffte“, „fetzig“, „knorke“ - und schon gar nicht „urst“! Und red` nicht dauernd so Sächsisch!

MANN Ich rede nicht Sächsisch, ich bin kein scheiß Sachse!

FRAU So ein ganz leichter Singsang. Dein „T“ ist einfach zu weich. Eine Nuance.

MANN Ich nuangs dir gleich eine! Mein „T“ ist überhaupt nicht weich, mein „T“ ist hart, ham-merhart! „T“, „T“, „T“, „Teh“!!!

FRAU Ja.

MANN Ja!

*Schweigen.*

MANN Weißte, in der AG „Theater“ – also da war ich Neun – da musste ich mal in *Drei kleine Schweinchen und der böse Wolf* mitspielen.

FRAU (*erfreut*) Ja? - Kenn ich: Niffniff, Nuffnaff, Naffnaff und der Wolf. Du warst der Wolf. Da wette ich!

MANN Nee, Naffnaff.

FRAU Du?! Naffnaff?! (*lacht*)

MANN Was ist denn nun wieder gegen Naffnaff zu sagen!

FRAU Nichts. (*kann nur mühsam das Lachen unterdrücken*) Naffnaff is knorke ... ist supi, meine ich.

MANN (*schnauft*) „Supi“, ja.

FRAU Genau. Und? Was willstest mir sagen? Rieche ich jetzt auch noch wie`n Schwein oder was?

MANN Ich, also als Naffnaff, ich hatte `n Kostüm: rosa Pfoten, Ringelschwanz und oben eben `n Schweinekopp aus Pappe auf, aber – das wollte ich sagen -: unten drunter konnte ich *wenigstens riechen wie ich wollte!*

FRAU Und das heißt? Du meinst, dass ich jetzt hier so Theater spiele? Sven, das ist kein Theater, das ist jetzt die Realität! Oder, na ja ... die reale Realität eben. Jedenfalls: Wer nicht mitspielt, ist raus. So siehst aus!

MANN In der Illustrierten stand, dass die Gewinner – also die jungen Selfmade-Millionäre – also dass die sich jetzt auch umbringen. Steigende Suizidrate. Wohlstandsdepression oder so. Alles erlebt, alles durch, pappesatt, aus und Schluss. Also auch keine Lösung.

FRAU Wir sind keine Millionäre, wir sind noch nicht mal Selfmade!

MANN Aber du siehst so aus, du bist so ... so durchkostümiert wie die, einschließlich Bratwurstbraun. War'n Foto mit bei, in der Illustrierten.

FRAU Zur Sache, Sven! Was willst du mir sagen! Komm zum Punkt, oder brauche ich ne Geburtszange!

MANN Bine, ich denk mir nur manchmal: Sind wir wirklich so blöde? Ich meine, wir haben den Umsturz verloren, klar, aber jetzt picken wir bei den Siegern auch noch genau das raus, was denen gerade selbst den Bach runtergeht. Ziehen uns so an, versuchen so zu sprechen, riechen so. Ist doch behämmert, wir verlieren nicht nur einmal alles, wir sind auch noch scharf auf Nachschlag. Denn dass du als Karstadt-Naffnaff vor die Hunde gehst, ist nur ne Frage der, na ja, Zeit.

FRAU Weil die bösen Wölfe sich jetzt selber umbringen? Oder weil noch bössere das erledigen?

MANN Spielt das für uns ne Rolle?

FRAU Kloppest du jetzt wieder die alten Sprüche vom „stinkenden, faulenden, parasitären Kapitalismus“?

MANN So blöde und verlogene Staatsbürgerkunde war, den Westen ham se uns präzise beschrieben. Hat nur keiner geglaubt. Weltanschauung kommt eben von Welt anschauen. Hättense mich gelassen, wäre ich dabei geblieben.

FRAU Wirklich?

MANN Ja. Nein. Was weiß ich.

*Schweigen*

FRAU Mann, Sven! Und was machen wir jetzt?

*Der Mann zuckt mit den Schultern, beide schweigen und hängen einen düsteren Moment ihren Gedanken nach. Plötzlich wird die Frau lebendig, fast überaktiv.*

FRAU Also, ich spring schnell unter die Dusche und mach mir die Bratwurst weg.

MANN Das geht ab?

FRAU Jaja, mein Lieber, auch im Westen ist nicht alles schlecht. (ab)